

Vorwort

„Die jungen Leute von heutzutage meinen, Geld sei alles.“ „Ja“, erwidert Lord Henry [...], „und wenn sie älter werden, wissen sie es.“

Wenn es wahr ist, was Oscar Wilde Lord Fermor und Lord Henry in dem Roman „Das Bildnis des Dorian Gray“ sagen lässt, dann spielt Geld eine bedeutende Rolle in unserem Leben. Und wer würde das bezweifeln? Man muss nur in den Gängen eines Unternehmens genau den Gesprächen lauschen. Immer wieder drehen sich diese um das Thema Lohnhöhe, Lohngerechtigkeit oder Lohnerhöhungen. Damit rücken Fragen der Entlohnung als Motivationsinstrument schnell in den Mittelpunkt der Überlegungen von Unternehmern. Zudem suggerieren unzählige Lehrbücher, Ratgeber oder Praktikerberichte, dass die Ausgestaltung der Entlohnung eines der entscheidenden Instrumente zur Steigerung des Unternehmenserfolgs darstellt.

Stimmt das auch für Gründungsunternehmen? Ist das monetäre Anreizsystem ein wichtiger Erfolgsfaktor? Legen Mitarbeiter in Startups überhaupt Wert auf Geld? Oder sind sie eher an der Arbeitsaufgabe und der speziellen Unternehmenskultur interessiert? Gründungsunternehmen stehen vor mannigfaltigen Herausforderungen. Ist es da überhaupt wichtig, sich Gedanken über die optimale Ausprägung der Entlohnung zu machen? Diesen und anderen Fragen zur monetären Anreizgestaltung geht die vorliegende Habilitationsschrift theoretisch wie empirisch nach.

Die wissenschaftlichen Freiheiten, das Thema der monetären Anreize intensiv zu beleuchten und auch zu überraschenden Antworten zu gelangen, gewährte mir mein langjähriger Mentor Prof Dr. Peter Witt. Ihm und seinem Team an der Technischen Universität Dortmund gilt mein besonderer Dank. Danken möchte ich auch Prof. Dr. Andreas Hoffjan und Prof. Dr. Michael Dowling für die Übernahme der Zweitgutachten zu meiner Habilitationsschrift.

Jeder muss die Bedeutung von Geld natürlich für sich selbst beantworten. Typischerweise geht die Habilitationszeit mit einer Einschränkung der monetären Bedürfnisbefriedigung einher. Dafür schenkt sie einem aber ein hohes Maß intrinsischer Befriedigung. Widmen möchte ich diese Arbeit meiner Frau Angela, die mir durch ihre liebevolle Unterstützung diese intrinsische Befriedigung ermöglicht hat.

Andreas Hack